

Q-Wohl-BW

Managementhilfe zur Beurteilung und Verbesserung des Tierwohls in der Milchviehhaltung

Uwe Eilers
Landwirtschaftliches Zentrum für Rinderhaltung,
Grünlandwirtschaft, Milchwirtschaft, Wild und Fischerei
Baden-Württemberg
Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf

Tel.: +49(0)7525 942-308
Email: uwe.eilers@lazbw.bwl.de
Internet: www.lazbw.de

Prof. Dr. Barbara Benz
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen
Institut für Angewandte Agrarforschung
(IAAF), Fachgebiet Tierhaltung

Übersicht

- Historie
- Anforderungen an die Milchviehhaltung
- Ergänzung Anbindehaltung
- Besonderheiten
- Fazit

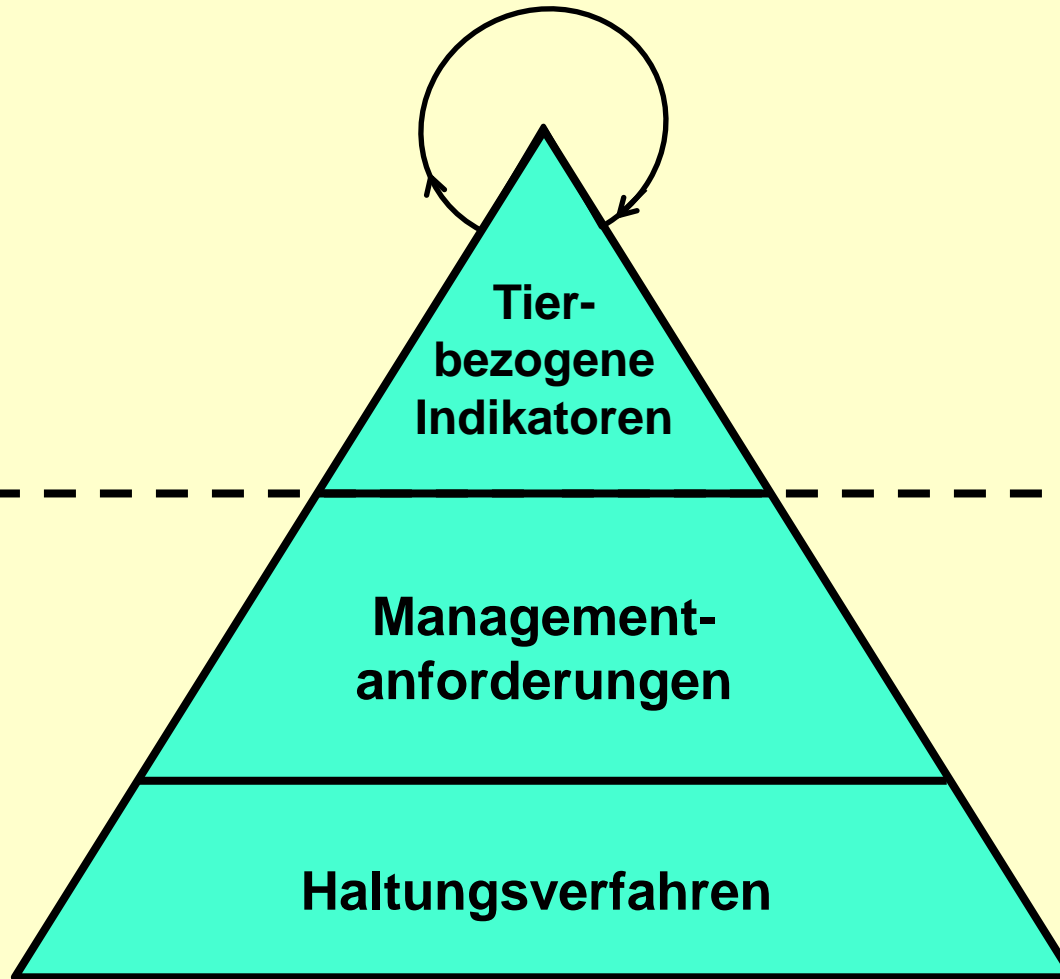
Historie

- Vorschlag Dr. Jäger u. Prof. Benz zu tierbasierten Indikatoren (Januar 2016)
- Entwicklung der Kriterien für das Label des Deutschen Tierschutzbundes (2. Hj. 2016)
 - Anfangs unter Mitwirkung Prof. Benz, EMBA, LAZBW
- Start der Initiative Q-Wohl-BW (10/2016)
 - Pilotprojekt „Milch mit Gesicht“ (11/2016 bis 2/2017)
- Präsentation des Labels „Für mehr Tierschutz“, Richtlinie Milchkühe, des Deutschen Tierschutzbundes (1/2017)
- Endversion des Q-Wohl-BW-Kataloges (3/2018)
 - Managementhilfe zur Beurteilung und Verbesserung des Tierwohls in der Milchviehhaltung
- Pressemitteilung der Landestierschutzbeauftragten zu Q-Wohl-BW (4/2018)

Initiative „Q-Wohl“ in Baden-Württemberg

- Partner: Landestierschutzbeauftragte,
Prof. Benz (HfWU), LAZBW, EMBA
- Ziele:
 - Große Reichweite: viele teilnehmende Betriebe, viele Kühe
 - Auch für Milcherzeuger mit altem Stall
 - Impuls zur Verbesserung der Haltungsbedingungen („Landesprogramm“?)
 - Alternative zu Label „Für mehr Tierschutz“ des DTB
- Drei Säulen:
 - Haltungsverfahren
 - Management
 - Tierbezogene Indikatoren
- Erprobung und Weiterentwicklung durch Pilotprojekt erfolgt (2016/2017)

Die Komponenten von Q-Wohl-BW



Empfehlungen Haltungsverfahren

- Laufstall für alle Rinder im Betrieb
- Ausreichend separate Abkalbe- und Krankenbuchten
- Funktionsmaße in Abhängigkeit der Tiergröße, aktuelle Empfehlungen als Richtwerte
 - Alternativen in Bestandsgebäuden, wenn Umbau nicht einfach möglich
- Tier-Fressplatz-Verhältnis 1:1 (1,2:1)
 - Bei AMS und AFS 1,5:1
- Tier-Liegeplatz-Verhältnis 1:1
- Keine Sackgassen (Alternative vgl. oben)
- Einstreu, Wasserversorgung, Putzbürsten
- Freigeländezugang (Laufhof oder/und Weidegang)

Alternativen für ältere Ställe: Gangbreiten

- ▶ Die Fressgänge sollen mindestens 3,5 m und Laufgänge 2,5 m breit sein, so dass sich die Tiere stressfrei begegnen können

Alternativen:

- Fressgangbreite mind. 3,25 m: Tier-Fressplatz-Verhältnis mind. 1,1 :1
- Fressgangbreite mind. 3,0 m: Tier-Fressplatz-Verhältnis mind. 1:1 und Fressgang mit verformbarer Gummimatte belegt



Alternativen für ältere Ställe: Liegeboxen

► Liegeboxenmaße sollen der Größe der Tiere entsprechen und können nach folgenden Formeln ermittelt werden:

- Liegeboxenbreite [cm] = Widerristhöhe [cm] x 0,86
- Liegeboxenlänge [cm] = (schräge Rumpflänge [cm] x 0,92) + 21 + (WH x 0,56)
- Liegelänge [cm] = (schräge Rumpflänge [cm] x 0,92) + 21

Richtwerte:

- Liegeboxenbreite mind. 1,25 m
- Liegeboxenlänge mind. 2,5 m (gegenständig) bzw. 2,7 m (wandständig)

Alternative für abweichende Breite (alle Aspekte sollen erfüllt sein):

- Liegeboxenbreite mind. 1,15 m
- Flexible Seitenabtrennung oder Trennbügel mit Bodenfreiheit von mind. 70 cm im hinteren Drittel
- Flexibles Nackensteuer
- Bugschwelle max. 10 cm über Liegefläche und abgerundet
- Die Parameter des Liegeverhaltens sollen sich im optimalen Bereich inkl. keine Abweichungen beim Aufsteh- und Abliegeverhalten (tierbezogene Indikatoren) bewegen.

Alternativen für ältere Ställe: Liegeboxen

Alternative für abweichende Länge bei wandständigen Liegeboxen (alle Aspekte sollten erfüllt sein):

- Mind. 260 cm Liegeboxenlänge oder max. 10 % Abweichung bei der Liegeboxenlänge für max. 25 % aller Liegeboxen
- Mindestbreite der Liegebox 1,20 m
- Flexible Seitenabtrennung oder Trennbügel mit Bodenfreiheit von mind. 70 cm im hinteren Drittel
- Flexibles Nackensteuer
- Bugschwelle max. 10 cm über Liegefläche und abgerundet
- Parameter des Liegeverhaltens sollen sich im optimalen Bereich, inkl. keine Abweichungen beim Aufsteh- und Abliegeverhalten, (tierbezogene Indikatoren siehe Ziffer III.) befinden.

Alternative für abweichende Länge bei gegenständigen Liegeboxen (alle Aspekte müssen erfüllt sein):

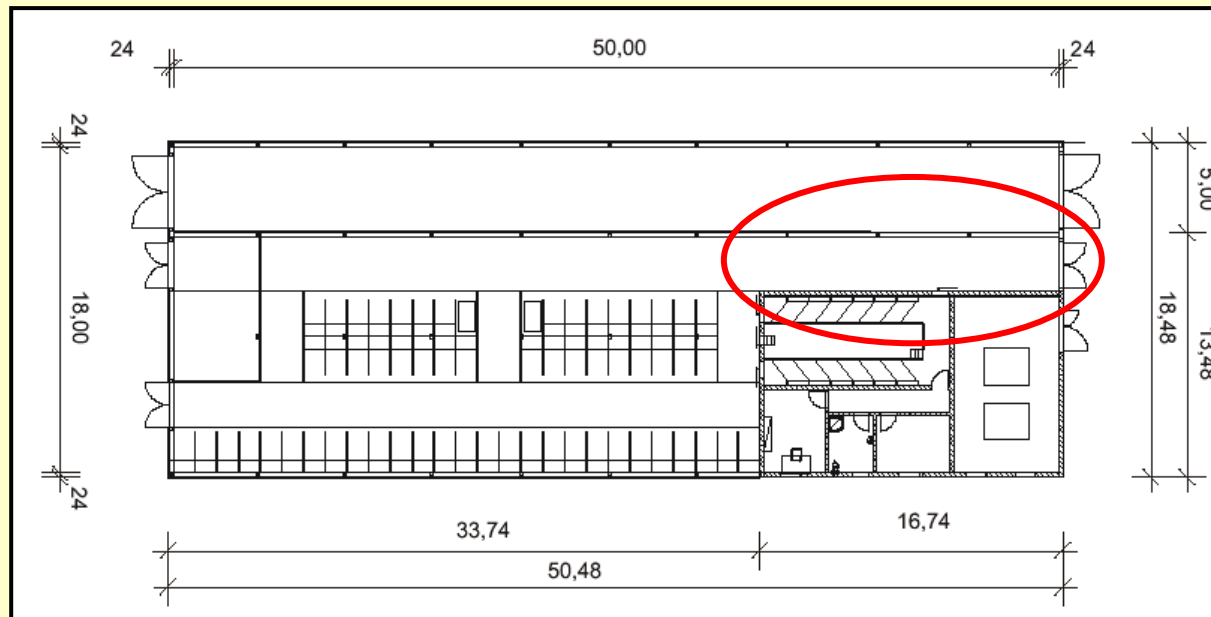
- Mind. 2,25 m Liegeboxenlänge
- Mindestbreite der Liegebox 1,20 m
- Flexible Seitenabtrennung oder Trennbügel mit Bodenfreiheit von mind. 70 cm im hinteren Drittel
- Flexibles Nackensteuer
- Bugschwelle max. 10 cm über Liegefläche und abgerundet
- Parameter des Liegeverhaltens sollen sich im optimalen Bereich, inkl. keine Abweichungen beim Aufsteh- und Abliegeverhalten, (tierbezogene Indikatoren siehe Ziffer III.) bewegen.

Alternativen für ältere Ställe: Sackgassen

- ▶ Sackgassen sind grundsätzlich zu vermeiden

Alternative für Sackgassen im Melkstandbereich, die sich nicht durch zumutbare bauliche Änderungen verhindern lassen

- Eine Sackgasse im Melkstandbereich soll maximal 25 % der Länge des Fressbereiches lang sein



Managementanforderungen

- Molkereirückbericht, MLP oder ähnliches
- QM bzw. GQS
- Dokumentation der Klauenpflege (2 x /Jahr)
- Einsatzbereiter Klauenpflegestand
- Mind. 20% der Kühe \geq 5. Laktation
- Spezifische Fachkenntnisse
 - Klauenpflege, Trockenstellen, schonendes Veröden der Hornanlage, tierbezogene Indikatoren
- Mind. einmal jährlich einschlägige Fortbildung

Tierbezogene Kriterien gem. Q-Wohl BW

(Stand 03/2018)

Kontrollbereich	Parameter	Merkmal	Konkretisierung	optimal	suboptimal	Nicht hinnehmbar
Gesundheit, Integument, Fortbewegung	Bewegungsapparat	Pflegezustand der Klauen ¹	Anteil Kühe mit ungepflegten Klauen ²	< 20 %	20-80 %	> 80 %
		Lahmheiten	Anteil lahmer Kühe \geq LCS 3	< 5 %	5-15 %	> 15 %
	Fortbewegungsverhalten ¹	Kopfhaltung ¹	Anteil gehender Kühe mit gerader Kopfhaltung ²	> 85 %	85-50 %	< 50 %
		Technopathien/Integumentverletzungen ³	Veränderungen an den Hinterbeinen	Anteil Kühe mit: ▶ haarlosen Stellen >5 cm ▶ Krusten, Abschürfungen > 3 cm ▶ Umfangsvermehrungen >5 cm ▶ Behandelte Wunden	< 5 %	5-15 %
	Veränderungen am Bauch/Seite Euter		< 5 %		5-15 %	> 15 %
	Veränderungen am Rücken		< 5 %		5-15 %	> 15 %
	Veränderungen am Nacken, Hals und im Schulterbereich		< 5 %		5-15 %	> 15 %
	Eutergesundheit	Veränderungen an den Vorderbeinen	< 5 %	5-15 %	> 15 %	
		Eutergesunde Kühe	Anteil Kühe mit Zellzahl \leq 100.000	> 65 %	65-50 %	< 50 %
		Neuerkrankungsrate in der Trockenperiode	Anteil Kühe mit Zellzahl < 100.000 vor dem Trockenstellen und \geq 100.000 nach Kalbung	< 15 %	15-30 %	> 30 %
	Krank mit schlechten Heilungsaussichten	Anteil Kühe mit > 700.000 Zellen/ml in den letzten drei MLP Berichten	< 2 %	2-5 %	> 5 %	
Sauberkeit	Tierverschmutzung	Verschmutzte Hinteransicht	Anteil Kühe: ▶ leicht verschmutzt: 10 bis 20 % der Fläche der untersuchten Körperregion ▶ stark verschmutzt: > 20 % der untersuchten Körperregion	< 10 % Stark verschmutzt	\geq 10 % stark oder > 30 % mind. leicht verschmutzt	> 30 % Stark verschmutzt
		Verschmutzte Beine		< 20 % Stark verschmutzt	\geq 20 % stark oder > 50 % mind. leicht verschmutzt	> 30 % Stark verschmutzt
		Verschmutztes Euter		< 10 % Stark verschmutzt	\geq 10 % stark oder > 30 % mind. leicht verschmutzt	> 30 % Stark verschmutzt
		Verschmutzter Bauch		< 10 % Stark verschmutzt	\geq 10 % stark oder > 30 % mind. leicht verschmutzt	> 30 % Stark verschmutzt
Fütterung	Körperkondition	Stark abgemagerte/verfettete Kühe	Anteil Kühe, die beim BCS auf der Skala von 1 – 5 mind. um einen Punkt vom rassetypischen Zielwert abweichen	< 5 %	5-20 %	> 20 %
Stallklima	Thermoregulation	Hitzestress-symptome	Anteil Kühe, die bei Temperaturen > 24°C eine Atemfrequenz > 80 / Minute zeigen	< 5 %	5-20 %	> 20 %
Liegeverhalten	Liegeplatznutzung	Liegeplatz-Quotient (CCQ) ¹	Anteil korrekt in der Liegebox liegender Kühe von allen, die Kontakt zur Box haben ¹	> 85 %	85-50 %	< 50 %
		Liegen mind. teilweise außerhalb des Liegeplatzes	< 3 %	3-5 %	> 5 %	
	Liegepositionen	Synchrones Liegen ² Natürliche Liegeposition	Anteil Kühe, die während der Hauptruhezeit gleichzeitig liegen ² Liegen mit ausgestrecktem Vorderbein	> 80 %	65-80 %	< 65 %
				> 10 %	5-10 %	< 5 %

¹ Anwendung nicht bei Anbindehaltung

² Anwendung bei Anbindehaltung obligatorisch, bei Laufstallhaltung fakultativ

³ Offene Wunden dürfen nur in Einzelfällen auftreten und müssen unverzüglich versorgt werden; Ursachen sind sofort abzustellen

Kontrollbereiche und tierbezogene Indikatoren mit Einstufung

- Klauenzustand und Lahmheiten
- Haltungsbedingte Verletzungen
- Eutergesundheit
- Tierverschmutzung
- Körperkondition
- Liegeverhalten/Liegeplatznutzung

Tierbezogene Kriterien gem. Q-Wohl-BW

Kontrollbereich	Parameter	Merkmal	Konkretisierung	optimal	suboptimal	Nicht hinnehmbar
Gesundheit, Integument, Fortbewegung	Bewegungsapparat	Pflegezustand der Klauen ²	Anteil Kühe mit ungepflegten Klauen ²	< 20 %	20-80 %	> 80 %
		Lahmheiten	Anteil lahmer Kühe ≥ LCS 3	< 5 %	5-15 %	> 15 %
	Fortbewegungsverhalten ¹	Kopfhaltung ¹	Anteil gehender Kühe mit gerader Kopfhaltung ¹	> 85 %	85-50 %	< 50 %
	Technopathien/Integumentverletzungen ³	Veränderungen an den Hinterbeinen	Anteil Kühe mit: <ul style="list-style-type: none"> ▶ haarlosen Stellen >5 cm ▶ Krusten, Abschürfungen > 3 cm ▶ Umfangsvermehrungen >5 cm ▶ Behandelte Wunden 	< 5 %	5-15 %	> 15 %
		Veränderungen am Bauch/Seite Euter		< 5 %	5-15 %	> 15 %
		Veränderungen am Rücken		< 5 %	5-15 %	> 15 %
		Veränderungen am Nacken, Hals und im Schulterbereich		< 5 %	5-15 %	> 15 %
		Veränderungen an den Vorderbeinen		< 5 %	5-15 %	> 15 %
	Euter-gesundheit	Eutergesunde Kühe	Anteil Kühe mit Zellzahl ≤100.000	> 65 %	65-50 %	< 50 %
		Neuerkrankungsrate in der Trockenperiode	Anteil Kühe mit Zellzahl < 100.000 vor dem Trockenstellen und ≥ 100.000 nach Kalbung	< 15 %	15-30 %	> 30 %
		Krank mit schlechten Heilungsaussichten	Anteil Kühe mit > 700.000 Zellen/ml in den letzten drei MLP Berichten	< 2 %	2-5 %	> 5 %

Tierbezogene Kriterien gem. Q-Wohl-BW

Sauberkeit	Tier- verschmutzung	Verschmutzte Hinteransicht	Anteil Kühe: ► leicht verschmutzt: 10 bis 20 % der Fläche der untersuchten Körperregion ► stark verschmutzt: > 20 % der untersuchten Körperregion	< 10 % Stark verschmutzt	≥ 10 % stark oder > 30 % mind. leicht verschmutzt	> 30 % Stark verschmutzt
		Verschmutzte Beine		< 20 % Stark verschmutzt	≥ 20 % stark oder > 50 % mind. leicht verschmutzt	> 30 % Stark verschmutzt
		Verschmutztes Euter		< 10 % Stark verschmutzt	≥ 10 % stark oder > 30 % mind. leicht verschmutzt	> 30 % Stark verschmutzt
		Verschmutzter Bauch		< 10 % Stark verschmutzt	≥ 10 % stark oder > 30 % mind. leicht verschmutzt	> 30 % Stark verschmutzt
Fütterung	Körper- kondition	Stark abgemagerte/ verfettete Kühe	Anteil Kühe, die beim BCS auf der Skala von 1 – 5 mind. um einen Punkt vom rassespezifischen Zielwert abweichen	< 5%	5-20 %	> 20%
Stallklima	Thermo- regulation	Hitzestress- symptome	Anteil Kühe, die bei Temperaturen > 24°C eine Atemfrequenz > 80 / Minute zeigen	< 5%	5-20 %	> 20%
Liegeverhalten	Liegeplatz- nutzung	Cow Comfort- Quotient (CCQ) ¹	Anteil korrekt in der Liegebox liegender Kühe von allen, die Kontakt zur Box haben ¹	> 85 %	85-50 %	< 50 %
		Liegen mind. teilweise außerhalb des Liegeplatzes		< 3 %	3-5 %	> 5 %
		Synchrones Liegen ²	Anteil Kühe, die während der Hauptruhezeit gleichzeitig liegen ²	> 80 %	65-80 %	< 65 %
	Liegepositionen	Natürliche Liegeposition	Liegen mit ausgetrecktem Vorderbein	> 10 %	5-10 %	< 5 %

¹ Anwendung nicht bei Anbindehaltung

² Anwendung bei Anbindehaltung obligatorisch, bei Laufstallhaltung fakultativ

³ Offene Wunden dürfen nur in Einzelfällen auftreten und müssen unverzüglich versorgt werden; Ursachen sind sofort abzustellen

Ergänzung Anbindehaltung

- Die ganzjährige Anbindehaltung ist nicht zukunftsfähig
- Kein Liegen oder Stehen auf Kanten oder Gitterrosten
- Verformbarer Untergrund mit ausreichend geeigneter Einstreu
- Die Anbindevorrichtung muss verstellbar und tierindividuell angepasst sein

Anbindehaltung: Freie Bewegung ermöglichen!

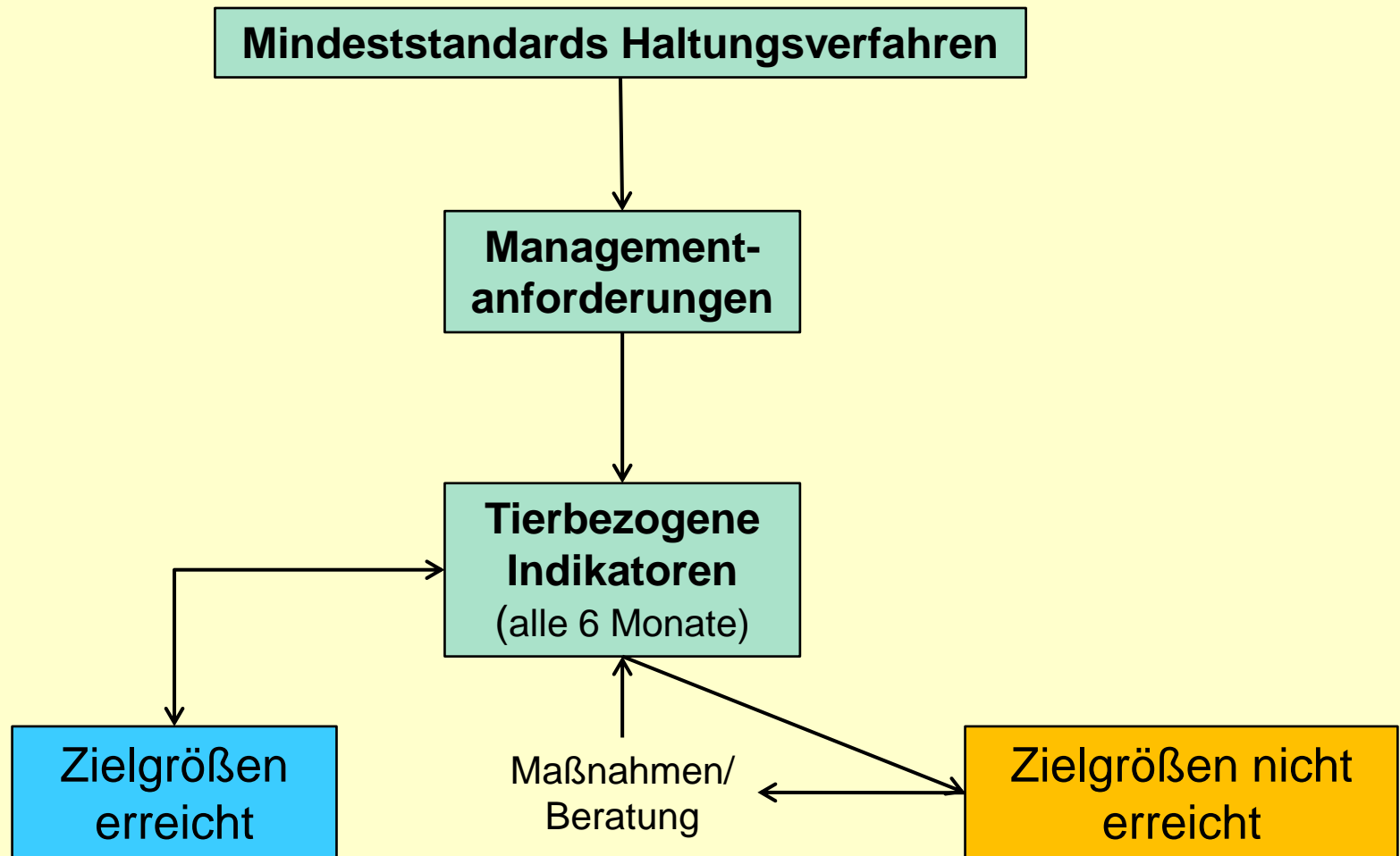
Je nach betrieblichen Gegebenheiten:

- Abkalben in Abkalbebucht (obligatorisch)
- Laufstall/Weidegang für Trockensteher
- Regelmäßig Weidegang/Auslauf bzw. Zugang zu einem Laufhof
- Melken im Melkstand

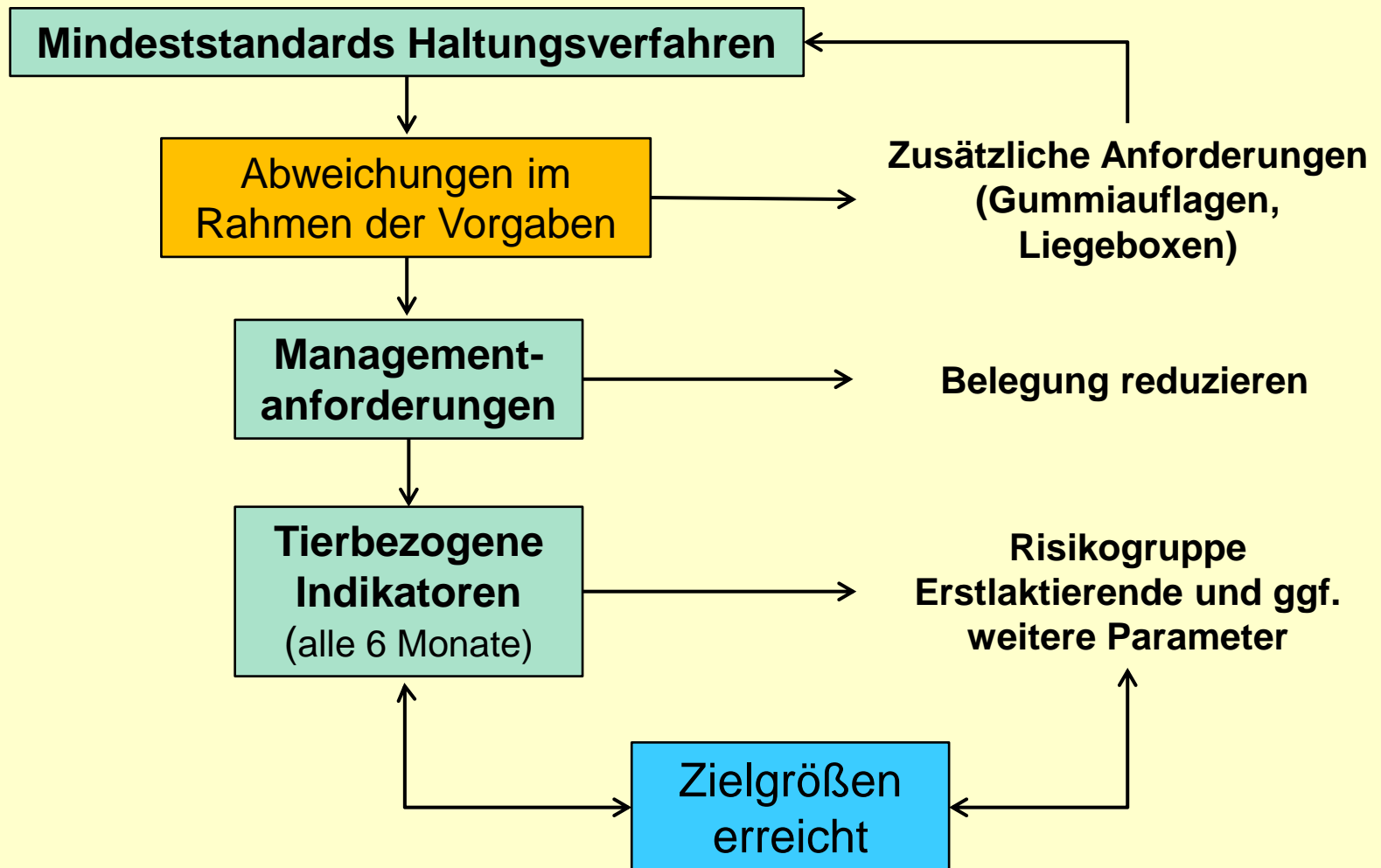


- Tierbezogene Indikatoren mit kleinen Anpassungen !

Q-Wohl-BW im Überblick



Bei Abweichungen im Haltungsverfahren



Fazit

- Q-Wohl-BW ist ursprünglich als mögliche Alternative zum Tierwohllabel des Deutschen Tierschutzbundes entstanden
- Inzwischen liegt der Fokus auf der Nutzung als einzelbetriebliche Managementhilfe sowie in Bildung und Beratung
- Der Katalog ist ein in sich schlüssiges Konzept, das eine dauerhafte Absicherung eines hohen Tierwohlstandards im Milchviehbestand verfolgt
- Q-Wohl-BW gibt konkrete Impulse, um die Haltungsbedingungen in älteren Ställen zu verbessern
- Qualitätskontrolle erfolgt über regelmäßige Fortbildung und Erhebung tierbezogener Indikatoren.